

zeugt, dass es sich bei Costa nicht um zwei sondern um fünf oder sechs sehr verschiedene Species handelt. Aber der Name *N. miliaris* Pz. bezeichnet bekanntlich dieselbe Art, die Fallen croceus nannte.

3. Der *N. umbratus* Thoms. ist mir nicht bekannt. Um so weniger ist derselbe in Italien zu erwarten. Allerdings stimmt Costa's Beschreibung vollkommen mit der von Thomson überein; aber ob sie auch wirklich dem von Costa beschriebenen Thier entspricht, ist wohl sehr die Frage.

4. Der *N. salicis* Costa soll nur 8 mm. lang sein; es dürfte sich also um den melanocephalus handeln, was um so wahrscheinlicher ist, als auch die „costa flavo-aurantiaca“ genannt wird.

5. Unter Nr. 13 führt sign. Costa einen *N. haemorrhoidalis* Spin. auf und versichert uns, Spinola habe die Art völlig erkennbar beschrieben. Sign. Costa kennt von den 23 von mir aufgeführten Amauronematus-Arten zwei Weibchen und ein einziges Männchen, und derselbe Entomologe, der einen Monopadnus nicht von Periclista, eine Poecilosoma nicht von Eriocampa zu unterscheiden vermag, wo es sich doch lediglich um besondere Färbungen von ihm sonst bekannten Arten handelt, der erkennt in dem von Spinola beschriebenen Männchen ganz sicher dasjenige Männchen, dessen Weibchen Lepelletier als fallax beschrieb. Das soll wohl ein Witz sein, aber derselbe ist leider nicht als gut zu bezeichnen. Uebrigens ist aus der Beschreibung nicht einmal festzustellen, welche Art denn Costa überhaupt meint, abgesehen davon, dass die beiden Geschlechter wahrscheinlich gar nicht zusammengehören.

6. Der *N. albicarpus* Cost. soll sich nach dem beigelegten Schlüssel von gallicola dadurch unterscheiden, dass bei diesem das Stigma „totum pallidum“, bei jenem aber „dimidio basali album, apicali fuscum“ sei. Nach der Beschreibung aber ist bei gallicola das Stigma „dimidio basali album, apicali fuscum“; und bei albicarpus ist dasselbe album, summo apice infuscatum. Das ist aber auch der einzige Unterschied, den Costa hat auffinden können, denn was sonst noch aufgeführt wird, ist ein blosses mehr oder weniger. Dass das aber kein spezifischer Unterschied ist, versteht sich von selbst. Sollte es sich wirklich um eine andere Art handeln, so hätte der Herr Autor die Sägescheide heider Arten mit einander vergleichen müssen. Diese ist bekanntlich bei gallicola auffallend lang, und unterscheidet die Art auf den ersten Blick. So lange hier also ein plastisches Unterscheidungsmerkmal nicht angegeben

wird, kann albicarpus Costa nur als synonym zu Pont. gallicola Steph. gesetzt werden.

7. Der *N. ludens* Costa ist = *Micronem. pullus* Först. Die Hinterschienen sind bei manchen Exemplaren etwas heller gefärbt, und solche beschreibt Thomson, aber das macht keinen spezifischen Unterschied.

8. Der *N. pini* Costa ist sicher nicht pini Retz, der nie eine Grösse von 7,5 mm erreicht, sondern wahrscheinlich der *Lygaeon. compressus* Htg., wenn es sich überhaupt um ein dieser Gruppe angehöriges Thier handelt, was durch die eigenthümliche Form der Sägescheide nachgewiesen werden müsste. Das von Costa dazu gestellte Männchen ist möglicherweise pini Retz.

9. Der *N. Ghilianii* Costa, der zu *Lygaeonematus* gestellt wird, entzieht sich der sicheren Beurtheilung. Aber das Thier muss der *Pristiphora appendiculata* Htg. verzwelfelt ähnlich sehen, und da bei dieser oft die erste Kubitalquerrader deutlich ist, diese Species sonst auch bei Costa fehlt, so vermute ich, dass Ghilianii nichts anderes sein dürfte.

(Fortsetzung folgt).

Neu eingelaufene Cataloge.

Lepidopteren-Liste Nr. 23 von A. Voelschow in Schwerin.

Dieselbe umfasst folgende Abtheilungen:

I. Palaearctische Lepidoptera. II. Präp. Raupen (darunter viele Arten, die manchem Sammler erwünscht sein dürften). III. Puppenhüllen, tote Puppen, Cocons. IV. Biologien. V. Exotische Schmetterlinge, Nordamerikaner sind reichhaltig vertreten. VI. Lebende Puppen. VII. Befruchtete Eier. VIII. Centurien. Ausserdem sind noch besonders bemerkenswerth diverse Mimicry-Zusammenstellungen.

VII. Colcopteren-Liste von Jürgen Schröder, Kossau bei Plön

enthält eine grosse Zahl europäischer Käfer zu sehr billigen Preisen, sowie eine kleine Anzahl Exoten. Mache darauf aufmerksam, dass im südlichen Chile gegenwärtig ein tüchtiger Coleopterologe sammelt, dessen Ausbeute durch Vermittlung des Herrn Schröder Reflektanten zur Verfügung steht. Aufträge sind direkt nach Kossau zu richten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn B. S. in B. Besten Dank für den interessanten Aufsatz; habe mit Vergnügen gelesen, dass Sie wieder hergestellt sind.

Herrn L. G. in L. Die Raupen werden mit Eichenlaub gefüttert; haben Sie den vor Kurzem in der *Sociedad. erschienenen* Artikel „Die Zucht von *Lasiocampa fasciatella*“ nicht gelesen? Eine Bezugsquelle für Zuchtmaterial des erwünschten Spinners kann ich Ihnen, wenigstens momentan, nicht angeben; versuchen Sie es doch mit einer diesbez. Annonce.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neu eingelaufene Cataloge. 143](#)